

Nachruf auf Sievert Lorenzen

5. Juli 1938 - 30. April 2023

Thomas G. Bosch

Sievert Lorenzen liebte die Wissenschaft. Es ist bemerkenswert, dass er praktisch sein ganzes Leben lang an einer Vielzahl von Forschungsfragen arbeitete und es genoss, mit vielen seiner Kollegen kritische und lebhaft Diskussionen über die Wissenschaft zu führen. Er tat dies regelmäßig und bis zuletzt.

Sievert Lorenzen verdanken wir den ersten Entwurf eines phylogenetischen Systems der freilebenden Nematoden. Die Arbeit war zunächst seine Kieler Habilitation von 1980, wurde dann 1981 im Kommissionsverlag F. Leuwer veröffentlicht und ist schließlich aufgrund der allgemeinen Bedeutung 1994 in englischer Übersetzung bei der Ray Society London erschienen. Was die Zoologie über die Systematik der Nematoden weiß, weiß sie auch von den Arbeiten von Sievert Lorenzen.

Sievert Lorenzen wurde 1938 in Berlin geboren. Er studierte Biologie und Mathematik an den Universitäten Tübingen, Wien und Kiel und promovierte 1968 bei Wolfram Noodt zur „Meiofauna an der Grenze Watt/Salzwiese im Bereich der deutschen Nordseeküste“. Von 1971 bis 1975 hatte er eine Gastdozentur für Zoologie an der Universidad Austral de Chile in Valdivia. Nach der Habilitation im Fach Zoologie (1980) war er Akademischer Rat am Zoologischen Institut der Universität Kiel. Dort erlebte ich ihn als einen

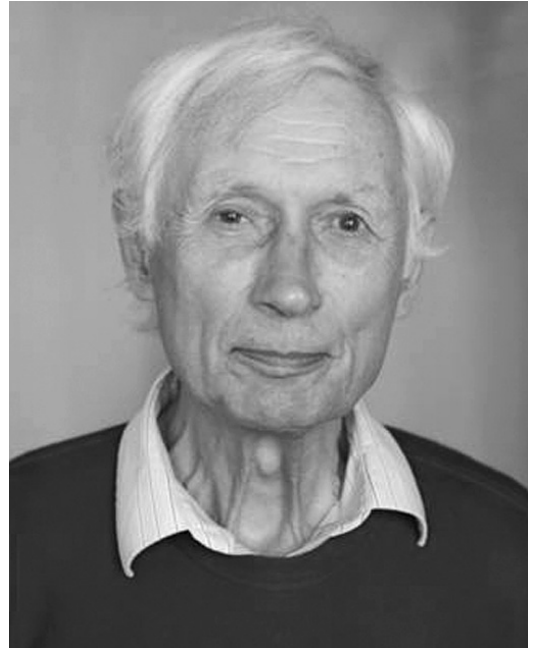


Foto privates Fotoarchiv

geschätzten Dozenten, der kritisch aber immer konstruktiv die jüngsten Entwicklungen in unserem Fach begleitet hat, und als einen Dozenten, der auch den zoologischen Unterricht im Freiland sehr kompetent abgedeckt hat.

Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehörte neben der Phylogenetischen Systematik der freilebenden Nematoden auch die Evolutionstheorie und theoretische Biologie. Er fragte sich und auch die Öffentlichkeit (so in einem Artikel in der ZEIT vom 8. November 1988), ob wir nicht eine neue Evolutionstheorie brau-

chen. Anlass waren seine Überlegungen, ob in der von Darwin begründeten Evolutionstheorie das Selektionsprinzip nur notwendig oder auch hinreichend für Evolution sei. Lorenzen schlug vor, das Selektionsprinzip in ein Selbstorganisationsprinzip und eine allgemeine Selbstorganisationstheorie zu überführen, die für alle belebten und unbelebten Dinge gelte, die die Fähigkeit zur Selbstvermehrung haben.

Sievert Lorenzen's Interessen waren breit gefächert. So setzte er sich auch mit ganzer Kraft für den Tierschutz ein und war ein sprachgewaltiger Kritiker der Massentierhaltung. Statt vager Vermutungen forderte er wissenschaftliche Erkenntnisse. Als 2007 wieder einmal eine Geflügelpest drohte und die Wildvögel als Überträger verdächtigt wurden, betonte Lorenzen in Artikeln und Interviews in Fach- und Wochenzeitungen, dass die Quelle der Geflügelpest die Geflügelindustrie und nicht freilaufendes Geflügel ist und dass es keinerlei Indizien für einen solchen Infektionsweg durch Wildvö-

gel gibt. Viel wahrscheinlicher sei es, dass die Ursachen für die Verbreitung des Geflügelpest-Virus in den Strukturen der zunehmend globalisierten Geflügelindustrie zu suchen sind. Zitat Lorenzen: „Soll die Vogelgrippe-Politik erfolgreich sein, sind Maßnahmen gegen die Geflügelindustrie erforderlich, nicht gegen freilaufendes Geflügel.“ (Der kritische Agrarbericht 2008). Dass weitreichende Gesetze wie ein Aufstallungsgebot auf vagen Vermutungen und nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen gründen, war ihm zutiefst suspekt. Sein Fachwissen und der leidenschaftliche Wunsch, zur Verbesserung der Haltungsbedingungen von Tieren in der industriellen Intensivtierhaltung beizutragen, war es auch, der Sievert Lorenzen in den Vorstand der Tierschutzorganisation PROVIEH lockte. Von 2008 bis 2021 war er dort ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender und erfuhr als engagierten Streiter für eine artgemäße und wertschätzende Nutztierhaltung große Wertschätzung. Sievert Lorenzen ist am 30. April 2023 in Kiel verstorben.

Prof. Dr. Thomas C. G. Bosch,
Zoologisches Institut der Universität Kiel,
Am Botanischen Garten 1-9, 24118 Kiel
tbosch@zoologie.uni-kiel.de